

STADT GRÜNBERG

Vorlage Magistrat MAG

Drucksache VL-19/2016

- öffentlich -

Datum: 20.01.2016

Aktenzeichen	10 02 17
Federführender Fachbereich	Innere Verwaltung
Bearbeiter/in	Edgar Arnold

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	25.01.2016	beschließend
Sozial- und Kulturausschuss	02.02.2016	vorberatend
Haupt - und Finanzausschuss	09.02.2016	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	11.02.2016	beschließend

Zu beteiligen:

<input type="checkbox"/>	Ortsbeirat
<input type="checkbox"/>	Ortslandwirt
<input type="checkbox"/>	Jagdgenossenschaft
<input type="checkbox"/>	Personalrat
<input type="checkbox"/>	Frauenbeauftragte
<input type="checkbox"/>	Kinder- und Jugendbeirat
<input type="checkbox"/>	Seniorenbeirat

Sachstandsbericht zum Ablauf des ersten Jahres in der Interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Standesamt

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht zum Ablauf des ersten Jahres in der Interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Standesamt wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:

Aufgrund der am 22.09.2014 unterzeichneten öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Grünberg, Hungen, Laubach und Lich sowie der Gemeinde Reiskirchen wurde mit Wirkung zum 01.01.2015 ein gemeinsamer Standesamtsbezirk mit Sitz in Lich (Rathaus, Unterstadt 1) gebildet. Mit diesem Zusammenschluss ist das gemeinsame Standesamt für insgesamt ca. 62.000 Kreisbewohner mit allen Fragen rund um das Personenstandswesen (Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle) zuständig und verantwortlich.

Derzeit sind 4,5 Vollzeit-Äquivalent-Stellen mit insgesamt 6 Bediensteten, hiervon 3 Vollzeitkräfte mit je 39 Std./Woche sowie 3 Teilzeitkräfte mit je 19,5 Std./Woche im Bereich des gemeinsamen Standesamtsbezirkes tätig. Im Rahmen der sogenannten Personalgestellung stellen die Stadt Hungen und die Gemeinde Reiskirchen jeweils eine Vollzeitkraft sowie die Stadt Laubach eine Teilzeitkraft mit 19,25 Std./Woche für die Erledigung der Aufgaben des Standesamtes ab. Alle Büros und eingerichteten Arbeitsplätze der Kolleginnen des Standesamtes befinden sich auf einer räumlichen Ebene im Erdgeschoss des Rathauses in Lich, so dass diese vom Publikumsverkehr her gut zu erreichen sind.

In den zurückliegenden 12 Monaten wurden insgesamt 290 Eheschließungen durchgeführt. Die Durchschnittszahl der Vorjahre belief sich auf 285 Eheschließungen. Zudem wurden 960 Geburten und 584 Sterbefälle im Jahr 2015 beurkundet. Im Vergleich hierzu belief sich die Durchschnittszahl der Geburten in den Vorjahren auf lediglich 830, die der Sterbefälle auf 550.

Die Eheschließungen erfolgten getrennt nach den beteiligten Kommunen sowie den einzelnen Trauorten wie folgt:

Stadt/Gemeinde:	Räumlichkeit:	Anzahl:	Gesamtzahl:
Grünberg	Altes Brauhaus, Grünberg	89	91
	Barfüßerkloster, Grünberg	2	
Hungen	Rathaus, Lich	14	38
	Winterplatz, Grünberg	14	
	Rathaus, Hungen	4	
	Heimatmuseum, Hungen	1	
	Schloss, Hungen	5	
Laubach	Rathaus, Laubach	35	56
	Herrenscheune, Laubach	15	
	Backhaus, Gonterskirchen	6	
Lich	Trauzimmer, Lich	81	85
	Stadtturm, Lich	4	
Reiskirchen	Trauzimmer, Reiskirchen	6	20
	Rathaus, Lich	14	

Die Eheschließungen werden -wie es seinerzeit auch von politischen Vertretern der beteiligten Kommunen im Vorfeld der Interkommunalen Zusammenarbeit in diesem Bereich gefordert wurde- auf Wunsch der Brautleute auch dezentral in den jeweiligen Kommunen durchgeführt.

Zur Selbstverständlichkeit hat sich auch die Vornahme von Trauungen an Samstagen entwickelt. Hierzu wird ausgeführt, dass grundsätzlich jeden 1. Samstag im Monat Trauungen in den Städten Grünberg und Laubach sowie in der Gemeinde Reiskirchen erfolgen, während an jedem 3. Samstag im Monat in den Städten Hungen und Lich Trauungen durch die bestellten Standesbeamte/innen erfolgen.

Zu erwähnen ist auch, dass im Jahr 2015 insgesamt 24 Eheschließungen (entspricht ca. 8,3 % der Gesamtzahl an Eheschließungen) von den anderen -noch bestellten- Standesbeamten der Städte Grünberg und Laubach (Herr Rolf Meyer, Herr Bürgermeister Frank Ide, Herr Andreas Stuff und Herr Bürgermeister Peter Klug) vorgenommen wurden.

Die schriftliche Offenlegung der Aufwendungen und Erträge für das Jahr 2015 und die daraus resultierende Endabrechnung erfolgte mit Datum vom 11.01.2016 durch die federführende Stadt Lich und ist als Anlage beigefügt.

Die Personalkosten für die durch Personalgestellung beschäftigten Bediensteten wurden dabei von der jeweiligen Kommune an die Stadt Lich übermittelt. Die insgesamt höheren Personalaufwendungen sind u.a. bedingt durch die erforderliche Höhergruppierung einer Beschäftigten, durch tarifvertragliche Stufensteigerungen von Mitarbeiterinnen sowie durch die allgemeine Tarifierhöhung in Höhe von 2,4 % zum 01.03.2015.

Selbstverständlich handelt es sich bei den nunmehr vorgelegten Zahlen um die Aufwendungen und Erträge aus dem Echtbetrieb des Jahres 2015, nicht mehr um geschätzte Planzahlen, wobei auch zu erwähnen ist, dass die Gesamteinwohnerzahl der beteiligten 5 Kommunen im Jahr 2015 um rund 90 Personen gesunken ist und sich dadurch der Verteilungsschlüssel ebenfalls geringfügig verändert hat.

Insgesamt kann der mit 5 Kommunen betriebene gemeinsame Standesamtsbezirk als sehr erfolgreich und gelungen bezeichnet werden. Durch die gemeinsame Nutzung von Software, Gesetzessammlungen, Fachzeitschriften, der räumlichen Ausstattung und dem Know-How erfahrener Fachkräfte konnten zahlreiche Synergieeffekte genutzt und erzielt werden, was letztendlich auch zu deutlichen Einsparungen im Bereich des Produktes 122 05 „Personenstandswesen“ bei den beteiligten Städten Grünberg, Hungen, Laubach und Lich sowie der Gemeinde Reiskirchen geführt hat.

Es ist festzustellen, dass der ursprünglich veranschlagte Personalbedarf mit 4,5 Vollzeit-Äquivalenten für den Betrieb des gemeinsamen Standesamtsbezirkes angemessen und auskömmlich ist, um die vielfältigen unterschiedlichen Aufgaben in der Praxis erledigen zu können und die urlaubs- bzw. krankheitsbedingten Ausfallzeiten kompensieren zu können. Im Team der 6 Standesbeamtinnen ist eine sehr kollegiale Zusammenarbeit gegeben, zudem besteht eine gute sachliche Zusammenarbeit mit den heimischen Bestattungs-unternehmen bei auftretenden Sterbefällen. Auch zur Asklepios-Klinik besteht im Zusammenhang mit der Anmeldung von Geburten eine sachliche und gute Zusammenarbeit.

Seitens der betroffenen Bürgerschaften der 5 Kommunen wird das gemeinsame Standesamt bislang sehr positiv aufgenommen. Bis dato gab es im Standesamt Lich und bei den einzelnen Kommunen keinerlei bzw. keine größeren Beschwerden, die die Fachbereichsebene oder den jeweiligen Dienststellenleiter erreichten.

Finanzielle Auswirkungen:

Ersparnis in Höhe von rund 5.000 EUR gegenüber eigenem Regiebetrieb Standesamt. Zusätzlich entfällt die Personalbetreuung und -abrechnung für den Regiebetrieb.

Leitbild:

Keine Relevanz

Anlage(n):

(1) Standesamt Abrechnung 2015

Unterschriften:

Frank Ide
Bürgermeister

Bearbeiter